

## DBV-Öko-Report

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

### ASP-Restriktionsgebiete: Bio-Sicherheit in der Auslaufhaltung gewährleisten, aber Aufstellungsgebote sind keine Präventionsmaßnahme

Der DBV FA Ökolandbau bekräftigt, dass durch seuchensichere Verwahrung, Unterbringung und Haltung der Öko-Schweine die Bio-Sicherheit gewährleistet sein muss. Die Betriebe müssen sicherstellen, dass ihre Hausschweine nicht mit Wildschweinen in Kontakt kommen, und dass Futter und Einstreu sicher vor Wildschweinen geschützt lagern. Dazu müssen Ausläufe und Weidehaltungen durch doppelte Umzäunung sicher eingefriedet sein. Freiland-Schweine müssen im ASP Fall in den Kernzonen von Restriktionsgebieten abgesondert werden können. Das sollte aber nicht in der Pufferzone gelten. In Pufferzonen, so der DBV FA Ökolandbau, müssen Aufstellungsanordnungen Einzelfallentscheidungen bleiben, um die Verhältnismäßigkeit zu wahren.

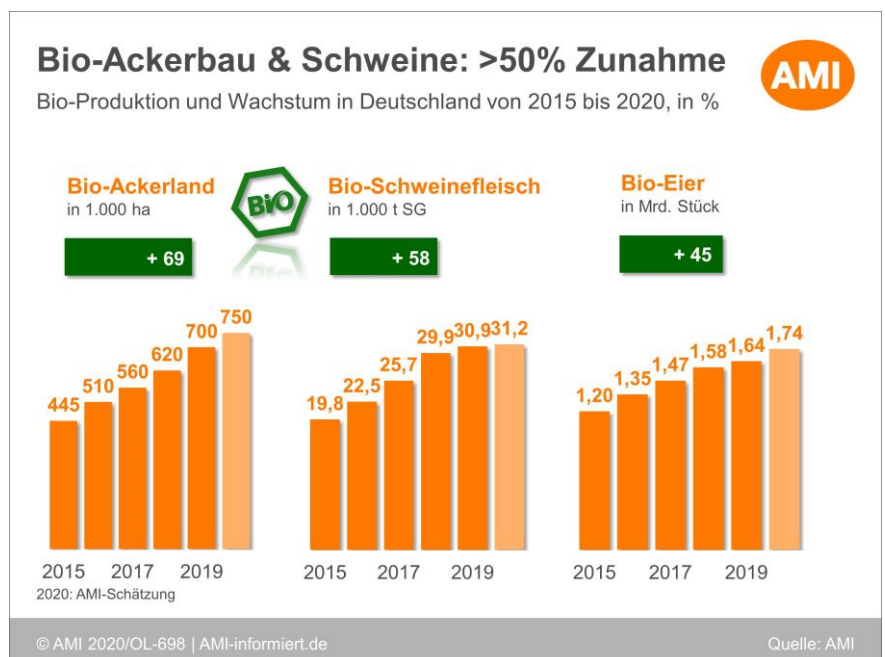
Eine Aufstallung nur in der Stallinnenfläche wird in vielen Höfen nicht (langfristig) praktikabel sein, da der Auslauf häufig untrennbar mit dem Stall verbunden ist. Die Aufstallungspflicht stellt daher aus Sicht des DBV FA Ökolandbau und auch des DBV FA Schweinefleisch kein prophylaktisches Mittel der Bio-Sicherheit dar. Überlegungen bei ASP Funden für ganze Bundesländer eine Aufstallung vorzuschreiben erachten beide DBV Fachausschüsse als unnötig und unverhältnismäßig. Die Auslaufhaltung muss möglich bleiben. Im Falle von Aufstellungsgeboten müssen Überdachungen der mit dem Stall verbunden-

en Ausläufe mit Seitenschutz als gleichwertig zur Aufstallung anerkannt werden. Dazu soll es eine gs. Arbeitsgruppe beider DBV FA geben.

Der DBV FA Ökolandbau empfiehlt den Öko-Schweinehaltern, sich auf provisorische Bewirtschaftungsmaßnahmen für den Fall einer Aufstallungspflicht vorzubereiten.

### Kupferreduktionsstrategien – Vorträge der Jahresfachtagung als Download verfügbar

Zur Reduktion kupferbasierte Pflanzenschutzmittel bieten sich verschiedene Strategieansätze an: Von neu gezüchteten pilzwiderstandsfähigen Sorten über die Stärkung der Biodiversität bis zu innovativen Kombinationen von Kupfer und anderen Naturstoff-Präparaten. Auf der Online-Fachtagung „Kupfer als Pflanzenschutzmittel“ von JKI und BÖLW am 25. und 26.11.2020 wurden aktuelle Minimierungsstrategien und Innovationen in der Nutzung von Kupfer als Pflanzenschutzmittel und der aktuellen Stand der Kupferreduktion im praktischen Öko-Pflanzenschutz vorgestellt. Download der Vorträge unter: <https://t1p.de/zmvv>





**Herbst bringt wenig Belebung der Nachfrage nach Bio-Kartoffeln**

Während im konventionellen Bereich die Nachfrage durch die erneuten Beschränkungen in der Gastronomie profitiert, zeigen sich bei Bio-Kartoffeln nach Auskunft vieler Abpacker im November nur wenige Nachfrageimpulse. Dies wird überwiegend mit den Ladenpreisen für Bio-Kartoffeln in Zusammenhang gebracht, die sich im LEH in diesem Jahr deutlicher von der konventionellen Variante unterscheiden. Auch die Packungsgrößen zeigen keinen Effekt auf den Konsum bei Bio-Kartoffeln, denn immer noch sind 1,5 kg Bio-Kartoffeln teurer als 2,5 kg konventionelle Kartoffeln. Die Angebotsaktionen mit Großgebinden im konventionellen Bereich haben diese Situation noch verschärft.

**Nachfrage nach Dinkel treibt Preis in die Höhe**

Die hohe Nachfrage nach Dinkel von Seiten der Verarbeiter und des Handels lässt nicht nach. Insbesondere die Vollsortimenter haben ihre Bestellmengen nochmal deutlich erhöht, so dass nicht jede Anfrage direkt erfüllt werden kann. Im Bio-Markt haben langfristige Handelsbeziehungen für viele Vermarktungsgesellschaften Vorrang, Zusatzanfragen von den großen Handelsplayern laufen zum Teil ins Leere. Am freien Markt gibt es keine Ware.

**Bio-Milcherzeugerpreise steigen im Oktober**

Die deutschen Landwirte haben von Januar bis September 2020 insgesamt 4,1 % mehr Bio-Milch an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen angeliefert als im Vorjahr. Der Mengenzuwachs bleibt damit unter den 6 % des Vorjahrs und deutlich unter den Boomjahren 2017 und 2018. Einige deutsche Molkereien sind wieder bereit, Umsteller aufzunehmen. Der Teil-Lockdown im November bringt weitere Nachfrageimpulse bei Bio-Milch und ökologische Milchprodukten im LEH. Bis zum Jahresende werden stabile bis weiter steigende Erzeugerpreise erwartet.

**Hohe Bio-Schweinenachfrage hält an**

Bio-Schweine sind knapp und gesucht. „Alle schreien nach Bio-Schweinen – egal ob Verbandware oder EU-Bio-Ware“ – so formulierte es einer unserer Informationspartner. Die Verkaufsmengen sind in den ersten drei Quartalen 2020 um 40 % gestiegen, die Schlachtungen aber nur um 12 %. Die fehlenden Mengen wurden zuerst noch aus Tiefkühlbeständen bedient. Aber spätestens seit dem späten Frühjahr sind die Lager leer und die Vermarkter können sich nur bei den frisch geschlachteten Tieren bedienen. Die Lücken bedienen z. T. Importe aus den NL oder Dk.

Aktuelle Erzeugerpreise		Oktober 2020			Ø	Ø
		von...	Ø	bis...	Vormonat	Vorjahresmonat
Brotroggen (Termin)	€/t	220,0	<b>318,0</b>	360,0	<b>279,0</b>	317,0
Hafer (Termin)	€/t	320,0	<b>374,0</b>	390,0	<b>376,0</b>	374,0
Futterweizen, A-Ware (pr.)	€/t	260,0	<b>293,0</b>	310,0	-	309,0
Futterweizen, U-Ware (Termin)	€/t	230,0	<b>245,0</b>	290,0	<b>233,0</b>	262,0
Milch *	Cent/kg	-	<b>48,6</b>	-	<b>47,7</b>	47,1
Speisekartoffeln	€/dt	40,0	<b>41,0</b>	43,0	<b>42,0</b>	66,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	140,0	<b>143,7</b>	145,5	<b>142,9</b>	140,2
Mastschweine E	€/kg SG	3,73	<b>3,79</b>	3,81	<b>3,79</b>	3,77
Färsen R	€/kg SG	4,34	<b>4,50</b>	5,00	<b>4,44</b>	4,67
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	2,00	<b>3,35</b>	4,10	<b>3,38</b>	3,21

Quelle: AMI; Bio-Erzeugerpreise frei Verarbeiter / Schlachthof ohne MwSt.  
 \* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet  
 © AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de